

# Der allwissende Albus hilft

## „Digitaler Berufsberater“ punktet mit Niederschwelligkeit und Lebensnähe

Albus Dumbledore weiß viel, hat Witz und ist dem jungen Harry Potter ein väterlicher Freund. Deshalb stand er Pate für den Namen des neuen digitalen Berufefinders „Albus“, der ein ebenso vertrauensvoller Charakter sein möchte. „Einerseits suggeriert er Allwissenheit, indem er sämtliche Berufe kennt und sie den Stärken der Jugendlichen zuordnet. Andererseits ist er freundlich und gibt zu verstehen: Es ist okay, wie du bist“, sagt Friederike Renz Araújo da Silva vom Berufsorientierungsprojekt Beo Netzwerk.

Der Fachbereich des Stadtjugendausschusses hat das Programm, das Jugendliche direkt in ihrer Lebenswelt abholt, zusammen mit dem Steinbeis-Forschungszentrum Design und Systeme in Würzburg entwickelt. „Unter der Adresse [albus.beonetzwerk.de](http://albus.beonetzwerk.de) stellt Albus per Chat kluge Fragen und geht auf die Antworten der Nutzer ein.

Früher musste man sich in standardisierten Tests selbst auf einer Skala einschätzen, das fällt vielen aber nicht so leicht. Albus findet das ganz nebenbei im Gespräch heraus“, sagt Beo Netzwerk-Leiterin Gabi Matusik. „Dieses niederschwellige Angebot ist eine innovative Ergänzung der bereits bestehenden Angebote.“ Entwickelt wurde

das Tool von dem Würzburger Kommunikationsdesigner Lukas Dürrbeck vom Steinbeis Forschungszentrum, der zuvor in einer Umfrage herausgefunden hatte, dass die meisten Jugendlichen ihre Eltern oder Freunde um Rat in Sachen Berufswahl fragen. Diese haben jedoch oft nur ein begrenztes Wissen über die Vielfalt existierender Berufe. Der Gang zur Arbeitsagentur, wo diese Berufsberatungskompetenz

---

### Der smarte Chat für den späteren Job

---

gegeben wäre, stellt andererseits für viele Jugendliche eine Hürde dar.

„Würdest du für eine Schülerzeitung lieber einen Artikel oder eine Geschichte schreiben?“, liest ein Mädchen im Kinder- und Jugendhaus Südwest ihrer Freundin eine Frage des Chat-Programms Albus vor. „Eine Geschichte“, antwortet die, und das Mädchen tippt ein. Die Jugendlichen sitzen mit Tablets und Smartphones auf den Sofas des Jugendtreffs und fahnden nach passenden Berufen. „Was glaubst du, welches Rad dreht sich am schnellsten?“, will Albus von einem

anderen Mädchen wissen und zeigt ihr eine Grafik mit vier durch Ketten verbundene Räder. Knapp eine Viertelstunde dauert ein Chat mit Albus, in dem auch situative Fragen zu Sportlichkeit, Hilfsbereitschaft oder Kreativität gestellt werden: „Was würdest du aus alten Zeitungen basteln?“ oder „Würdest du zu einer Party gehen, auf der du nur den Gastgeber kennst?“

Mithilfe eines Algorithmus findet Albus aus den Antworten der Schüler ihre Stärken heraus, ordnet sie entsprechenden Berufsfeldern zu und schlägt sogar passende Praktikumsangebote von Beo Netzwerk vor, bei denen der Job konkret ausprobiert werden kann. Seit die Neuentwicklung Ende Januar auf der Ausbildungsmesse „Einstieg Beruf“ vorgestellt wurde, haben 500 Jugendliche den Berufefinder ausprobiert und positives Feedback gegeben. Angesprochen sind Kinder ab der siebten Klasse, die noch die passende Ausbildung für die Zeit nach ihrem Schulabschluss suchen.

Dabei beweist Albus Humor, etwa wenn er einem Mädchen nach dem Test attestiert: „Du könntest sogar dem Papst ein Doppelbett verkaufen!“ und ihr den Bereich Wirtschaft und Verwaltung ans Herz legt. Nina Setzler